



Diesmal kein neues Städte-Ranking, statt dessen geben wir – im Sinne des heutigen Nahverkehr-Schwerpunkts – einen Rückblick auf die Studie¹ einer Hochschule und eines Beratungshauses aus Hamburg vor einigen Monaten: Die deutschen Bürger wünschen sich demnach ein hohes Umwelt-Engagement von ihren Städten. Und ob eine Großstadt ökologisch gut aufgestellt ist, machen die Einwohner laut der Studie im Wesentlichen an einem gut ausgebauten ÖPNV fest.

Wir als VCD werden uns sicher auch in 2012 an der Gestaltung des Nahverkehrs in Düsseldorf beteiligen. Dass es dabei noch einiges zu tun gibt, und die Mitgestaltung durch Umweltverbände und erst recht durch die einzelnen Düsseldorfer Bürger nicht immer einfach ist, zeigt der Kommentar von Jost Schmiedel. Auch der Themenabriss von Iko Tönjes aus dem letzten OVA klingt eher ernüchternd. Wir wollen jedoch positiv auf 2012 blicken, bereiten einen „es geht voran im Nahverkehr“-Ausblick für den Januar Newsletter vor, und wünschen allen Lesern bis dahin eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen angenehmen Jahresausklang!

Für den Kreisverband Düsseldorf,
Holger Baten

Inhalt

1. [Termine](#)
2. [Verkehrsnachrichten](#)
3. [Neues aus dem VCD](#)
4. [Kommentar](#)
5. [Service](#)

Termine

- **Ordnungs- und Verkehrsausschuss (OVA) Düsseldorf**
(siehe <http://www.duesseldorf.de/ratsinfo/duesseldorf/Meetingsearch.html>)
Wann?: **Mi, 11.01.2011, um 16.00 Uhr**
Wo? Sitzungssaal im 1. Obergeschoss, Rathaus, Marktplatz 2.
- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**
Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Diesmal schon um 19 Uhr mit anschließendem Weihnachtsessen. Ab 20 Uhr sind wir deshalb im Restaurant "Dschunke", Charlottenstraße 59 (zwischen Immermann- und Friedrich-Ebert-Straße)
Wann? **Do, 8.12.2011, um 19.00 Uhr**
Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Gruppellostr. 3.
- **Umweltforum im Umweltzentrum** (<http://www.umweltforum-duesseldorf.de>)
Wann? **Mo, 19.12.2011, um 19.00 Uhr**
Wo? Umweltzentrum, Merowingerstraße 88

¹ Studie von: Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg in Zusammenarbeit mit fischerAppelt, advisors (Link zum Artikel über die Studie auf presseportal.de: <http://bitly.com/vjvkvV>)

- **Nächstes Treffen der Düsseldorfer Nahverkehrs-AG**

Das nächste Treffen der Nahverkehrs-AG findet nach der Weihnachtspause im neuen Jahr statt.

Wann? **Mi, 18.01.2012, 19:30 Uhr**

Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Gruppellostr. 3.

Diese und weitere Termine sind auch zu finden unter

- VCD-Düsseldorf: www.vcd.org/vorort/duesseldorf/termine/
- Düsseldorfer Termine und Fachtermine: www.mobil-in-d.net/doc274B.html

Verkehrsnachrichten (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses (OVA)**

(Kurzbericht von Iko Tönjes)

Neben dem üblichen Ritual, dass die Oppositionsparteien Anträge zum Haushalt 2012 stellen, die von der CDU/FDP-Mehrheit fast roboterhaft abgelehnt werden (vermutlich jedenfalls, ich habe mir das nicht bis zum Ende angehört), gab es am 23.11. eine ganze Reihe wichtiger Themen, vor allem auch zum öffentlichen Nahverkehr:

- Die Stadt hat mitgeteilt, dass die Berufung gegen das Anti-Tempo30-Urteil vom Oberverwaltungsgericht abgelehnt wurde. Die Stadt muss auf der Südallee nun also wieder Tempo 50 zulassen, was die Stadtverwaltung ohnehin wollte. Ob da wirklich alle juristischen Möglichkeiten ausgeschöpft wurden?
- Der Bebauungsplan Schlüterstr./Hohenzollerngelände mit je 120.000 qm Wohn- und Bürofläche (1.000 Wohnungen) wurde abgenickt, auch wenn eine ausreichende Nahverkehrsanbindung nach dem Aus für die Ratinger Weststrecke (keine S-Bahn durch den Grafenberger Tunnel) nicht in Sicht ist. Auch von einem klima- und luftschonenden Mobilitätsmanagement für diesen Komplex ist nicht die Rede.
- An den linksrheinischen Stadtbahn-Haltestellen Heerdter Sandberg und Lohweg sollen Hochbahnsteige gebaut werden. Der VCD hat gefordert, am Lohweg an beiden Bahnsteigenden einen Zugang zu ermöglichen, da von der Seite der neuen Heinrich-Heine-Gärten sonst ein Umweg von mehr als 100m nötig wäre. Die Stadt will das noch mal "prüfen" - aber nach welchen Kriterien? Die Stadt hatte argumentiert, dass der Runde Tisch Verkehr der Behindertenverbände der Planung zugestimmt hätte, es ist aber zweifelhaft, ob der 2. Zugang dort überhaupt ernsthaft zur Diskussion stand.
- Ein ganz wichtiges Thema ist die Neuordnung des Stadt-/Straßenbahnnetzes ab 2015 nach Inbetriebnahme der Wehrhahnlinie. Nachdem jetzt die U71 nicht mehr zum Gerresheimer Krankenhaus, sondern ab Uhlandstr. über den Linienweg der 708 zur Heinrichstraße und weiter nach Rath führen soll, gibt es bei der Straßenbahn stärkere Veränderungen. Es gibt ergänzend auch eine ausführliche Untersuchung zur künftigen Anbindung der Altstadt, mit dem nicht überraschenden Ergebnis der Stadtverwaltung, dass alles außer der U-Bahn nicht machbar und unnötig sei. Das Konzept wurde nur als Tischvorlage verteilt und ohne Diskussion "eingebracht", die Diskussion soll im Januar/Februar 2012 folgen. Da wird sich der VCD sicher fachlich einmischen und dies in seiner Nahverkehrs-AG vorab gründlich diskutieren.
- Die Parkgebühren werden erhöht, in der Innenstadt um 40 ct./Stunde, in den Außenbezirken bleiben sie unverändert. Damit kostet die Stunde in der City jetzt tagsüber 1,90 Euro und ist damit fast wieder auf dem Niveau von 1999 angekommen (4 DM), während, wie der VCD vorgerechnet hat, die VRR-Preise im gleichen Zeitraum um 50% gestiegen sind. Die CDU hat allerdings nicht zu Unrecht darauf hingewiesen, dass in NRW nach der Parkgebühren-Verordnung des Landes eine Höchstgrenze von zwei Deutsche Mark (!) pro halber Stunde gilt. Das sollte die Landesregierung schnell

ändern - und warum gibt es eigentlich keine gesetzliche Höchstgrenze für ÖPNV-Preise?

- Die Verlegung der Bus-Abfahrtshaltestelle Heinrich-Heine-Allee zum Ratinger Tor und damit weit weg von den anderen Haltestellen und dem Zentrum der Altstadt hat 15% Fahrgäste gekostet. Damit ist wohl die Meinung der Stadt, die Verlegung hätte sich "bewährt", widerlegt. Aus der (oppositionellen) Politik kommen Forderungen, einen günstigeren Standort zu suchen.
- Der Prüfauftrag zu einem Fahrgastbeirat endet mit dem Ergebnis, dass so etwas nicht nötig sei, da es schon genug Möglichkeiten für die Bürger gibt, mit den ÖPNV-Verantwortlichen zu kommunizieren: die Bezirksvertretungen und deren ÖPNV-Arbeitskreise, zielgruppenspezifische Gesprächsrunden (Runder Tisch Verkehr der Behindertenverbände, Gespräche mit ASten, Großfirmen, Schulträgern etc.) und der Rheinbahn-Kundendialog, der sich angeblich ausführlich mit Kundenvorschlägen befasst. Der VCD vermisst allerdings eine Institution, in der es einen regelmäßigen Austausch über stadtweite Probleme (Pünktlichkeit, Überfüllung, Barrierefreiheit, Liniennetz, S-Bahn,..) mit interessierten Fahrgästen und Fachverbänden wie VCD, Pro Bahn, Verbraucherzentrale oder Umweltforum gibt. Vielleicht möchte die Stadt nicht mit Fahrgastvertretern über grundsätzliche Defizite und notwendige Verbesserungen im ÖPNV reden. Wir müssen also unser eigenes Fahrgastforum intensivieren und möglicherweise zu einem Runden Tisch Nahverkehr erweitern, aber auch stärker das direkte Gespräch mit Verkehrsunternehmen (Rheinbahn, DB) und Aufgabenträgern (Stadt, VRR) suchen. [IT]

- **Düsseldorf: Carsharing-Angebot car2go startet im Frühjahr 2012**

Nach einer Pressemitteilung der Stadt wird im kommenden Frühjahr das Carsharing-Unternehmen "car2go" in Düsseldorf seinen Betrieb aufnehmen. Die Stadt setzt damit nach eigenen Angaben weiterhin auf die Optimierung des städtischen Mobilitätsangebotes. Das weltweit erste „voll-flexible Automietmodell für die urbane Mobilität“ startet am Rhein im Rahmen des gemeinsam mit dem Autovermieter Europcar betriebenen Gemeinschaftsunternehmens mit zunächst 300 Fahrzeugen der „smart fortwo car2go edition“.

Die car2go GmbH ist eine Daimler-Tochter und bisher bereits in 9 europäischen Städten, davon in einer deutschen (Stuttgart) mit ihrem Angebot aktiv. Wir als VCD sind gespannt auf die Einzigartigkeit des „voll-flexiblen Automietmodells für die urbane Mobilität“ und werden es sicher nach dem Start sofort testen. [HB]

Download der Mitteilung über duesseldorf.de: <http://bitly.com/rtu73e>

- **Verkehrsprognosen in Deutschland: Allein auf der Autobahn**

Die über die Jahre gewachsene und von großen Werbe- und Lobbybudgets geförderte Beziehung oder sagen wir Abhängigkeit zum Auto hat zu einer erstaunlichen Verschiebung der subjektiven Bewertung von Einschränkungen geführt, die das Auto in der Gesellschaft mit sich bringt. So mancher sagt sich aber trotzdem, z.B. bei Betrachtung alleine des ruhenden Verkehrs in vollgestopften Großstädten: „Was für ein Wahnsinn!“. Auf dem Höhepunkt des automobilen Wahns finden sich nun immer mehr aufgewachte Journalisten, die den richtigen Experten zuhören. Im verlinkten Spiegel-Online Artikel weist einer von ihnen auf die 10.000 Kilometer Autobahnen und Bundesstraßen hin, die die Regierung in den kommenden Jahren laut "Bundesverkehrswegeplan" erweitern oder neu anlegen will.

Darunter ist der Ausbau der B6n in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, der 111 neue Brücken erfordert. Oder die vieldiskutierte Verlängerung der Berliner Stadtautobahn A100:

sechs Kilometer Autobahn für 420 Millionen Euro. Die B178n von Löbau nach Zittau für 223 Millionen Euro. Der Bau überdimensionierter oder offenkundig überflüssiger Fernstraßen hat eine lange Tradition in Deutschland.

Seit Jahrzehnten schon werde Verkehrspolitik hierzulande auf der Basis zum Teil "hirnrissiger Annahmen" betrieben, sagt der Dresdner Verkehrsökologe Udo Becker. Vor dem Hintergrund "knapper gesellschaftlicher Ressourcen", fordert Klaus Beckmann, Leiter des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), müsse der Bund endlich beginnen, "mit mehr Sachverstand" an den Fernstraßenbau zu gehen. Und dringend verabschieden, erklärt der Erfurter Verkehrswissenschaftler Matthias Gather, solle man sich "von der Theorie", dass neue Bundesstraßen oder Autobahnanschlüsse in jedem Fall die Ansiedlung zusätzlicher Unternehmen befördere. [HB]

Link zum Spiegel-Online Artikel: <http://bitly.com/sAR8HK>

Neues aus dem VCD

- **VCD NRW: Stellungnahme zum Ausgang der Volksabstimmung zu S21**

Der VCD NRW bewertet in einer Stellungnahme das Ergebnis der Volksabstimmung in Baden-Württemberg zum geplanten Tiefbahnhof in Stuttgart, bei der am 27. November eine Mehrheit einen Ausstieg der baden-württembergischen Landesregierung aus ihrer finanziellen Beteiligung abgelehnt hat. Sollte Stuttgart 21 wirklich gebaut werden, dürfte es für die dringend erforderliche Beseitigung von Engpässen im Schienennetz auch in NRW noch schwieriger werden.

Hintergrund: 563 Mio EUR will der Bund für die Tieferlegung des heutigen Kopfbahnhofes in Stuttgart bereit stellen. Hinzu kämen mindestens 1,6 Mrd EUR Bundesmittel für die Neubaustrecke Wendlingen - Ulm: Mittel, die für andere Projekte nicht zur Verfügung stünden. "Insgesamt würden 7,5 Mrd EUR oder mehr aufgewendet, ohne dass dadurch ein einziger Güterzug zusätzlich auf die Schiene käme. Es wäre eine der größten Fehlleitungen von Finanzmitteln seit vielen Jahren", so der VCD NRW. [VCD NRW]

Link zur VCD-Seite: <http://www.vcd.org/vorort/nordrhein-westfalen>

- **VCD: 10 Minuten für eine EU-Online-Abstimmung**

Noch bis zum 9.12. kann sich jeder EU-Bürger an einer "Konsultation über die Reduzierung der CO2-Emissionen von Straßenfahrzeugen" beteiligen.

Hintergrund: die Gesetzgebung für den CO2-Grenzwert für Pkw wird in den nächsten Jahren revidiert. Im Vorfeld hat die EU-Kommission einen Online-Fragebogen zur Bürgerbeteiligung erstellt. Die Antworten dienen der Kommission zur Vorbereitung von neuen Gesetzesinitiativen für CO2-Grenzwerte von Autos und LKW. Der VCD arbeitet zusammen mit dem europäischen Dachverband T&E und anderen NGO-Kollegen bereits seit langem zum Thema CO2-Grenzwerte für Autos. Dabei werden wir uns unter anderem für strenge Grenzwerte von 80 g/km für das Jahr 2020 einsetzen.

Bei solchen Online-Konsultationen spielt die Zahl der TeilnehmerInnen eine wichtige Rolle. Je mehr Einzelpersonen sich für ambitionierte Regelungen aussprechen, desto besser. Bitte füllt den Fragebogen als Einzelpersonen aus. Es hilft tatsächlich, wenn viele teilnehmen und den Fragebogen ausfüllen.

Bei den Fragen kommt es z.T. auf Feinheiten an. Wer für eine Ausweitung auf andere Antriebstechnologien und den gesamten Energielebenszyklus votiert, könnte damit erreichen, dass die (weniger umweltfreundliche) Generaldirektion Energie zu viel Einfluss

auf den Prozess bekommt. Wir haben deshalb eine Musterantwort entwickelt, die bei uns per mail abrufbar ist. [IT]

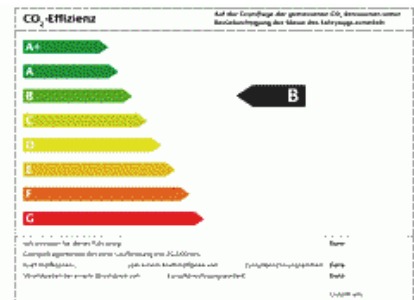
Link zur Konsultation: <http://bitly.com/tY9WH9>

• **VCD: Das CO₂-Label für Pkw ist da**

Am 1. Dezember 2011 wurde das CO₂-Label für Pkw offiziell eingeführt. Ab sofort müssen Neuwagen mit einem farbigen Energieverbrauchslabel, analog zu Kühlschränken oder Waschmaschinen, gekennzeichnet werden.

Doch welche Orientierung bietet das CO₂-Label tatsächlich? Sind Autos mit einem grünen Label wirklich die Umweltfreundlichen? Worauf müssen Verbraucher jetzt achten?

Der VCD hat die wichtigsten Fragen und Antworten zum neuen CO₂-Label auf seiner Internetseite (s.u.) zusammengestellt.



Der verkehrspolitische Sprecher des VCD Gerd Lottsiepen meint: „Das neue Pkw-Label verspricht zwar auf den ersten Blick Anschaulichkeit. Aber es ist nicht immer grün drin, wo grün draufsteht. Große, teure Autos haben es leichter ein grünes Mäntelchen zu bekommen, als kostengünstige Kleinwagen mit moderatem Verbrauch.“ [HB]

Link zur VCD-Seite: <http://www.vcd.org/co2-label.html>

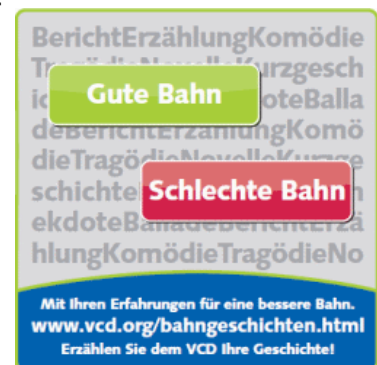
• **VCD: Mitmachen bei Gute Bahn – Schlechte Bahn**

Stimmen Service und Qualität, macht Bahnfahren Spaß. In den letzten Jahren hat sich viel in Sachen Service, Sicherheit und Sauberkeit getan – neue Wetterhäuschen an Bahnhöfen, mehr Servicepersonal auf Bahnsteigen oder Investitionen in störungsanfällige Technik. Oft reicht aber schon eine defekte Zugtoilette und das Gefühl, bequem und entspannt mit der Bahn ans Ziel zu kommen, ist dahin. Der VCD will wissen: Wie gut ist der deutsche Bahnverkehr wirklich?

Deshalb fragen wir Sie! Erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen! Wo hapert es? An welcher Stelle möchten Sie den Bahnen ein Lob für Service und Kundenfreundlichkeit aussprechen? Kommen Sie selbst zu Wort – Ihre Stimme für eine bessere Bahn!

Um unsere Forderungen für eine bessere Bahn zu untermauern, geben wir allen Fahrgästen ein Forum. Der VCD ruft alle Bahnkundinnen und Bahnkunden auf, ihre Geschichten zu posten. Zusammen ergeben die Beiträge ein deutschlandweites Stimmungsbild. Die Ergebnisse sollen einen Beitrag dazu leisten, die Bahn zu verbessern und attraktiver zu machen. Denn damit werden wir den Verantwortlichen zeigen, wo aus Sicht der Fahrgäste dringend Handlungsbedarf besteht.

Machen Sie mit! Bis Ende März 2012 können Sie uns Ihre Geschichte erzählen. [VCD]



Link zur VCD-Aktion: <http://www.vcd.org/bahngeschichten.html>

Kommentar

Heute von Vorstandsmitglied Jost Schmiedel zum Thema ÖPNV-Qualität:

In einer aktuellen Vorlage für den Ordnungs- und Verkehrsausschuss des Düsseldorfer Stadtrates hat das Amt für Verkehrsmanagement festgehalten, „dass die Rheinbahn seit vielen Jahren die Strategie verfolgt, im direkten Kontakt mit den Kunden und den Interessensverbänden der ÖPNV-Nutzer sowie den zuständigen örtlichen und gesamtstädtischen politischen Gremien die Hinweise, Wünsche und Probleme der ÖPNV-Kunden aufzunehmen und, wenn möglich, diese kurzfristig, im Bedarfsfall mit den Aufgabenträgern (Anmerkung: gemeint sind dabei die beteiligten Städte), zu lösen.“

Es sind keine hellseherischen Fähigkeiten nötig, um vorauszusagen, dass bei einer Umfrage unter Fahrgästen der Rheinbahn sicherlich die wenigsten angeben würden, dass sie diese Strategie kennen. Und eine Bestätigung, dass sie erfolgreich umgesetzt wird, würde wohl nur eine verschwindende Minderheit zu Protokoll geben.

Zugunsten der Rheinbahn muss man natürlich einräumen, dass viele Wünsche, die Fahrgäste haben, von dem Unternehmen allein schwer umzusetzen sind: Angebotsverbesserungen – Taktverdichtungen, mehr direkte Verbindungen ohne Umsteigenotwendigkeit, größeres Platzangebot – können ohne zusätzliche, öffentliche Mittel in den seltensten Fällen umgesetzt werden. Verspätungen, die immer wieder durch blockierte Fahrwege auftreten – entweder im dichten Verkehr, oder weil Autos rücksichtslos abgestellt werden und Bahnen oder Busse an der Weiterfahrt hindern – können nur merklich reduziert werden, wenn die politisch Verantwortlichen die planerischen und ordnungspolitischen Voraussetzungen dafür schaffen.

Dennoch gibt es auch Probleme, für die allein das Verkehrsunternehmen verantwortlich ist. Als ein Beispiel will ich an dieser Stelle Verfrühungen nennen. Um das zu frühe Abfahren von Bussen oder Bahnen zu verhindern, reicht es nicht, dass der Unternehmensvorstand erklärt, dass es so etwas nicht geben dürfe. Durch unternehmensinterne Kommunikation und entsprechende organisatorische Maßnahmen muss dafür gesorgt werden, dass sich jeder Fahrer und jede Fahrerin an diese Vorgabe hält.

Ich selbst habe in den vergangenen Jahren immer wieder einmal die Möglichkeit genutzt, über eine Mitteilung an die Abteilung Kundendialog (kundendialog@rheinbahn.de) auf Verfrühungen in konkreten Fällen hinzuweisen. Ohne auf Details einzugehen: Die Erfahrung, dass auf diesem Weg eine grundsätzliche Verbesserung der Servicequalität angestoßen werden könnte, habe ich dabei nicht gemacht. Wie also können Fahrgäste ihr Interesse an Qualitätsverbesserungen geltend machen?

Das eingangs erwähnte Zitat stammt aus einer Vorlage, in der es um die mögliche Einrichtung eines Fahrgastbeirates geht. Amt für Verkehrsmanagement und Rheinbahn lehnen diese leider ab. Das ist gerade aus Sicht des Verkehrsunternehmens eigentlich unverständlich, weil ein unabhängiger Beirat bei den oben erwähnten Problemen, die von dem Unternehmen selbst aus eigener Kraft nicht zu lösen sind, eine wichtige Unterstützung im politischen Raum sein könnte. Und wenn die Rheinbahn tatsächlich die Strategie verfolgt, Hinweise, Wünsche und Probleme von Kunden nach Möglichkeit im direkten Dialog zu bearbeiten bzw. zu lösen, würde der Beirat dabei sicher nicht im Wege stehen. Seine Einrichtung wäre vielmehr eine gute Möglichkeit, auf diese bislang weitgehend unbekannte Strategie aufmerksam zu machen.[JS]

Service

- **Aktuelle Links**

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: <http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/>

Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: <http://www.vcd.org/>

Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: <http://www.klimaretter.info/>

Die Autoren: [Iko Tönjes](#) [IT], [Jost Schmiedel](#) [JS], [Holger Baten](#) [HB], [Dr. Hans Jörgens](#) [HJ]

Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de